



Meine mütterliche Stimme vereinigt sich heute mit der Stimme
Jesu, Der zu jeder Frau sagt:

„Wenn du die Gabe Gottes wüsstest und wer Der ist, Der dir sagt:“
„Gib Mir zu trinken!“

(Jo. 4,10)

Nie wie heute hat der mystische Leib Jesu solchen Durst,
hervorgerufen durch die Müdigkeit der Welt, die verschleiert,
aber doch offensichtlich ist.

Dir, Frau, ist es gegeben, gereinigt zu werden und zu reinigen; seit
jeher, aber besonders heute, warst du und bist du der Krug, der
den heiligen Altar schmückt, mit der vollkommenen Hingabe
deiner selbst, durch das Geschenk Gottes, zum lebendigen Wasser
gemacht, Der dir sagt:

„Gib Mir zu trinken.“

„Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geiste und
in der Wahrheit anbeten.“

(Jo. 4,24)

Meine frommen Frauen, so wie es schon für mich und für Jesus
war und ist, so sei auch eure Nahrung den Willen Dessen zu
erfüllen, Der euch sendet, sein Werk zu vollenden.

Unbefleckte Jungfrau Maria



Lichter Marianischer
Heiligkeit 34

Schriften von Anna Maria Ossi
SCRIPTE DI ANNA MARIA OSSÌ

PRO MANUSCRIPTO

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

2° Ausgabe - Juni 2006

<http://www.sanctusjoseph.com>

Inhaltsverzeichnis

1. Der wahre Reichtum besteht im wahren Kinder Gottes sein
2. Lasst euch von Jesus als Engel des Trostes im Gethsemane dieser Zeiten vorfinden
3. Täglich sei die Bekehrung des Herzens
4. Lasst nicht davon ab, brennende Flamme der göttlichen Liebe zu sein
5. Die Kirche sei brennender Dornbusch und Kohlenbecken der göttlichen Liebe
6. Der bedingungslose Glaube an Gott ist Schutz vor allem Bösen
7. Bittet Gott, damit der Friede dauerhaft sei
8. Eure Treue sei ein offenes Buch, das euer Handeln erzählt
9. Möge sich die Welt der unendlichen Güte Gottes bewusst werden und sie erkennen
10. Seid Jesus treu in der Freude wie im Leid
11. Betet, damit die Welt glaubt und sich bekehrt
12. Erkennt, dass ihr in Gott lebendige Wirklichkeit und vollkommene Nichtigkeit seid

Einleitung:

Wer diese Zeilen liest, wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, dass es sich hier um Ordensangehörige handelt, die schon seit längerem dieser Gemeinschaft angehören.

Tatsächlich geht es hier um Anleitungen, die die Jungfrau Maria durch eine Mutter unserer Zeit jeden Samstag an alle Frauen richtet. Diese hat sie weder erfunden noch vorprogrammiert, sie empfängt sie einfach.

Die Frauen, an die diese Worte gerichtet sind, werden hier als „Freundinnen, Töchter, Jüngerinnen“ und auch als Blütenkelche, „Korollen“, angesprochen.

Dieser Ausdruck qualifiziert sie als eine zu formende Gruppe; die Muttergruppe nennt sich „Die Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“, und daraus erblühen andere Gruppen, die sogenannten „Korollen“, die sich stets weiter entwickeln.

Diese Hinweise sind Anrufe, mütterliche Appelle von der heiligsten Jungfrau Maria, mit ihr zusammen für den gleichen Zweck mitzuarbeiten, für die äußerst dringlichen Bedürfnisse der Kirche und der Menschheit.

Aus diesen Texten geht eine starke, milde, aber entschlossene mütterliche Führung hervor.

Das äußerst sensible Herz der Mutter ist besorgt um die Rettung aller ihrer Kinder, welche von tausenden Hinterlistigkeiten einer entchristlichten Zeit bedroht sind.

Hier präsentiert sich eine starke Spiritualität nach dem Evangelium und eine globale Lehre, die haargenau und vollkommen mit dem Lehramt der Kirche übereinstimmt.

Die Gruppe, als Bezugsmodell, der Urtyp des Evangeliums, ist jener Gruppe der frommen Frauen gleichzusetzen, welche mit der heiligsten Jungfrau zu Füßen des Kreuzes anwesend waren.

Die Parallelen zwischen dem damaligen gekreuzigten Christus und der heutigen Situation Seines mystischen Leibes sind augenscheinlich.

Wie seinerzeit die Frauen, so ihr heute... Dies ist der Sinn dieser Ermahnung.

Ich halte diese mütterlichen Mahnungen für aneifernd und für jeden, der sich diesen mit einfachem Herzen nähert, auch für erleuchtend.

Die geistigen Früchte, die bereits herangereift sind, führen zu großen Hoffnungen und andere werden folgen.

Es ist wünschenswert, dass das Erblühen der Blumenkronen, „Korollen“, derart vor sich geht, um mit dem Duft Christi den stinkenden Geruch des Bösen zu vernichten.

Padre Franco Verri

sei also der Hass und die Gewalt, damit die Rechtschaffenheit des Herzens vorherrsche und die Liebe nie an letzter Stelle sei.

Die göttliche Gnade ist es, die die Geschicke der Menschheit unterstützt und nie darf sie verbannt werden, um nicht in die Entrüstung Gottes zu geraten, „Der die Welt so sehr geliebt hat, dass Er Seinen eingeborenen Sohn hingab, Jesus, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“ (Jo 3,16).

Marianitinnen und Johannisse, fahrt also fort euch nur von dem mitverwickeln zu lassen, was heilig und Gott Vater, allmächtiger und ewiger Herr des Himmels und der Erde, angenehm ist.

Eure Hingabe an die Allerheiligste Dreifaltigkeit sei gegenseitige Umarmung mit jedem Geschöpf, das endlich durch die Erkenntnis, dass Gott die Liebe ist, den wahren Frieden findet. Der Friede, nur wenn man nach dem Gedanken und dem Herzen Gottes liebt, ist tiefgehende Gewissheit und wahrheitsgetreues Bestreben.

Der väterliche Göttliche Wille hat Sich zum Wort gemacht, zur gelittenen, bezeugten Liebe, als Beweis, dass Gott treu ist und Seine Verheißungen immer erfüllt.

Dem Ablauf Seines Wortes sei also Folge geleistet, wie auch der tiefen Wirklichkeit Seines Seins als Gemeinschaft und Rettung für jede Seele, die endlich demütig und aufrichtig ist. Nur so wird das Böse seine wahre und endgültige Niederlage erfahren.

In der göttlichen Gnade des Göttlichen Willens zu wirken bedeutet, die Fähigkeit zu haben die Tatsache zu kennen und zu erkennen, dass ihr in Gott lebendige Wirklichkeit und gleichzeitig vollkommene Nichtigkeit seid, durch die ewige Heiligkeit, für die jede Seele vorbestimmt ist.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

1. Der wahre Reichtum besteht im wahren Kinder Gottes sein

21.6.2003

Psalm 49 (48) - „Reichtum endet mit dem Tod“

Die lebendige und wahre Wirklichkeit eures Seins als meine Söhne und Töchter, geliebte Marianitinnen und Johannisse, bedeutet den geistigen Reichtum zu leben, den die ewige Weisheit in heiliger Pracht und Gnade ohne Ende verteilt.

Dies ist also der Reichtum, der zu erhoffen und zu erheben ist, damit Friede sei und ewig die Glückseligkeit, die daraus entsteht.

Höret dies, ihr Völker alle; nehmet es zu Ohren, alle Bewohner der Welt; sowohl Menschengötter als Mächtigere, Reiche und Arme allzumal!

Mein Mund soll Weisheit reden, und das Sinnliche meines Herzens soll Einsicht sein.

Neigen will ich zu einem Spruche mein Ohr, mein Rätsel eröffnen bei der Laute.

Warum sollte ich mich fürchten in Tagen des Übels, wenn die Ungerechtigkeit derer, die mir auf der Ferse sind, mich umringt.

Welche auf ihr Vermögen vertrauen und der Größe ihres Reichtums sich rühmen?

Keineswegs vermag jemand seinen Bruder zu erlösen, nicht kann er Gott sein Lösegeld geben,

(Denn kostbar ist die Erlösung ihrer Seele, und er muß davon absteigen auf ewig)

daß er fortlebe immerdar, die Grube nicht sehe.

Denn er sieht, daß die Weisen sterben, daß der Tor und der Unvernünftige miteinander umkommen und anderen ihr Vermögen lassen.

Ihr Gedanke ist, daß ihre Häuser stehen in Ewigkeit, ihre Wohnungen von Geschlecht zu Geschlecht; sie nennen Ländereien nach ihrem Namen.

Doch der Mensch, der in Ansehen ist, bleibt nicht; er gleicht dem Vieh, das vertilgt wird.

Dieser ihr Weg ist ihre Torheit; und die nach ihnen kommen, haben Wohlgefallen an ihren Worten. (Sela.)

Man legt sie in den Scheol wie Schafe, der Tod weidet sie; und am Morgen herrschen die Aufrichtigen über sie; und ihre Gestalt wird der Scheol verzehren, fern von ihrer Wohnung.

Gott aber wird meine Seele erlösen von der Gewalt des Scheols; denn Er wird mich aufnehmen. (Sela.)

Fürchte dich nicht, wenn ein Mann sich bereichert, wenn sich vergrößert die Herrlichkeit seines Hauses.

Denn wenn er stirbt, nimmt er das alles nicht mit; nicht folgt ihm hinab seine Herrlichkeit.

Ob er auch seine Seele segnete in seinem Leben - und man wird dich loben, wenn du dir selbst Gutes tust -

sie wird kommen zu dem Geschlecht seiner Väter; nimmermehr werden sie das Licht sehen.

Der Mensch, der in Ansehen ist und keine Einsicht hat, gleicht dem Vieh, das vertilgt wird.

Die Weite des Verstandes und des Herzens, Marianitinnen und Johannisse, sei ausgefüllt von der Außergewöhnlichkeit der ewigen Güter in der Gewöhnlichkeit des täglichen Lebens, was Reichtum für den Gerechten ist, da er die Heiligkeit lebt.

Ungewisse Ziele zu verfolgen, die ohne Bedeutung für das Wohl der Seelen sind, bedeutet ein Leben zu leben, das den Egoismus auf verschiedene Art begünstigt, der das menschliche Geschöpf verfolgt und in Besitz nimmt und es so gestaltlos macht und es des gesunden Menschenverstandes beraubt. Die Wahrheit und die Liebe zu begünstigen, sei für euch, Marianitinnen und Johannisse, Reichtum, der die Gnade der ewigen Belohnung heranreifen lässt.

Der eigene Reichtum des Christen liegt in der unermesslichen Vorsehung, die er sich in der Stunde der Not zu Eigen macht, damit sie Anlass des Gesanges des Herzens für einen höchsten Lobpreis an den Schöpfergott wird, durch den wahren Reichtum Sein Kind zu sein. Der wahre Reichtum besteht in der Tat im wahren Kinder Gottes zu sein, daher Erben noch hier auf Erden von unsagbaren Reichtümern für den Genuss, sei es des „Gedankens“ wie viel der Vater ständig unentgeltlich einem jeden Seiner Kinder schenkt. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

12. Erkennt, dass ihr in Gott lebendige Wirklichkeit und vollkommene Nichtigkeit seid

6.9.2003

Psalm 60(59) – „In harter Kriegsnot“

Ich lade das ganze heilige Volk Gottes ein, intensiv für alle Nationen zu beten, denn groß ist die geistige wie auch materielle Niederlage, so wie es viele Kriege beweisen, die die Entrüstung Gottes hervorrufen.

Die Demut soll ausgeübt werden, die es erlaubt, die falsche menschliche Leidenschaftlichkeit zu erkennen, die vorherrscht anstatt die menschlich-göttliche Passion Jesu, die einzige, die wahrer Sieg über den Tod ist.

Gott, Du hast uns verworfen, hast uns zerstreut, bist zornig gewesen; führe uns wieder zurück!

Du hast das Land erschüttert, hast es zerrissen; heile seine Risse, denn es wankt!

Du hast Dein Volk Hartes sehen lassen, mit Taumelwein hast Du uns getränkt.

Denen, die Dich fürchten, hast Du ein Panier gegeben, daß es sich erhebe um der Wahrheit willen. (Sela.)

Damit befreit werden Deine Geliebten, rette durch Deine Rechte und erhöhe uns!

Gott hat geredet in Seiner Heiligkeit: Frohlocken will Ich, will Sichem verteilen und das Tal Sukkoth ausmessen.

Mein ist Gilead, und Mein Manasse, und Ephraim ist die Wehr Meines Hauptes, Juda Mein Herrscherstab.

Moab ist Mein Waschbecken, auf Edom will Ich Meine Sandale werfen; Philistäa, jauchze Mir zu!

Wer wird mich führen in die feste Stadt, wer wird mich leiten bis nach Edom?

Nicht Du, Gott, der Du uns verworfen hast, und nicht auszogest, o Gott, mit unseren Heeren?

Schaffe uns Hilfe aus der Bedrängnis! Menschenrettung ist ja eitel.

Mit Gott werden wir mächtige Taten tun; und Er, Er wird unsere Bedränger zertreten.

Marianitinnen und Johannisse, der Herr liebt es, in jedem Herzen Seinen heiligen Tempel aufzubauen; verbannt

Mache ein Ende im Grimm, mache ein Ende, daß sie nicht mehr seien, und erkennen, daß Gott in Jakob herrscht bis an die Enden der Erde! (Sela.)

Und am Abend kehren sie zurück, heulen wie Hunde, und rings umgeben sie die Stadt.

Sie schweifen umher nach Speise; sie übermachten, wenn sie auch nicht satt sind.

Ich aber will singen von Deiner Stärke, und des Morgens jubelnd preisen Deine Güte; denn Du bist mir eine hohe Feste gewesen und ein Zuflucht am Tage meiner Bedrängnis.

Dir, meine Stärke, will ich Psalmen singen; denn Gott ist meine hohe Feste, der Gott meiner Güte.

Marianitinnen und Johannisse, die Sanftmut des Rates, die Weisheit zu lieben, euch nach der liebevollen Ausgießung der Gaben des Heiligen Geistes führen zu lassen, sind für jede Seele Stärke und Schutzwall und es wird gut sein, dass dies der eine dem anderen hervorhebt und bestätigt für ein endgültiges Hindernis, das den Schutz vor allem Bösen endgültig darstellt.

Das Gebet und die Liebe werden euch mit Sanftmut die Zeit der Vergeltung und der Unterdrückung des Bösen leben lassen, die von zu vielen aufgenommen und nicht verstanden wurde, indem sie so die unvorsichtige Gleichgültigkeit dem Guten gegenüber festgesetzt haben, das reichlich und üppig aufblühen muss, damit alle der außergewöhnlichen Macht, Wahrheit und Liebe des Heiligen Geistes, des Parakleten, folgen.

Heiligt jeden Augenblick eures Lebens, damit es erhabenes Beispiel und Mahnung für die Verirrten sei, die das Licht eurer Seele benötigen, um zurückzukehren, wahre Kinder Gottes zu sein.

Gebenedeit sei der gute Wille, der, indem er die Finsternis zerteilt, den Tod und die Sünde besiegt.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

2. Lasst euch von Jesus als Engel des Trostes im Gethsemane dieser Zeiten vorfinden

28.6.2003

Psalm 50 (49) – „Falsche und richtige Gottesverehrung“

Das Leben ist lebendige Quelle ewiger Weisheit, wenn es Gott und Seinen heiligen Willen ehrt.

Marianitinnen und Johannisse, die ihr euch mit Liebe ins Flussbett meines Vertrauens und meiner Gnade gestellt habt, euch sage ich: der angefangene Weg wird viele Früchte bringen, denn wer das Opfer des Lobes darbringt, ehrt Gott, und denen, die auf dem rechten Weg gehen, erweist Gott Seine Rettung.

Der Mächtige, Gott, Jahwe, hat geredet und die Erde gerufen vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

Aus Zion, der Schönheit Vollendung, ist Gott hervorgestrahlt.

Unser Gott kommt, und Er wird nicht schweigen; Feuer frißt vor Ihm her, und rings um Ihn stürmt es gewaltig.

Er ruft dem Himmel droben und der Erde, um Sein Volk zu richten:

"Versammelt Mir Meine Frommen, die Meinen Bund geschlossen haben beim Opfer!"

Und die Himmel verkünden Seine Gerechtigkeit, denn Gott ist es, Der richtet. (Sela.)

"Höre, Mein Volk, und Ich will reden, Israel, und Ich will wider dich zeugen! Ich, Ich bin Gott, dein Gott.

Nicht wegen deiner Schlachtopfer tadle Ich dich, und deine Brandopfer sind beständig vor Mir.

Nicht werde Ich Farren nehmen aus deinem Hause, noch Böcke aus deinen Hürden.

Denn Mein ist alles Getier des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen.

Ich kenne alles Geflügel der Berge, und das Wild des Gefildes ist Mir bekannt.

Wenn Mich hungerte, Ich würde es dir nicht sagen: denn Mein ist der Erdkreis und seine Fülle.

Sollte Ich das Fleisch von Stieren essen und das Blut von Böcken trinken?

Opfere Gott Lob, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde;

und rufe Mich an am Tage der Bedrängnis: Ich will dich erretten, und du wirst Mich verherrlichen!"

Zu dem Gesetzlosen aber spricht Gott: "Was hast du Meine Satzungen herzusagen und Meinen Bund in deinen Mund zu nehmen?"

*Du hast ja die Zucht geübt und hinter dich geworfen Meine Worte.
Wenn du einen Dieb sahst, so gingst du gern mit ihm um, und dein Teil war
mit Ehebrechern.*

*Deinen Mund ließest du los zum Bösen, und Trug flocht deine Zunge.
Du saßest da, redetest wider deinen Bruder, wider den Sohn deiner
Mutter stießest du Schmähung aus.*

*Solches hast du getan, und Ich schwieg; du dachtest, Ich sei ganz wie du.
Ich werde dich strafen und es dir vor Augen stellen."*

*Merket doch dieses, die ihr Gottes vergesst, damit Ich nicht zerreiße, und
kein Erretter sei da!*

*Wer Lob opfert, verberrlicht Mich, und wer seinen Weg einrichtet, ihn
werde Ich das Heil Gottes sehen lassen.*

Marianitinnen und Johannisse, lebt euer Leben als
Kunst zu lieben, und die göttliche Fruchtbarkeit der Gnade
wird in euch Wundertaten ausführen.

Fahrt heiligmäßig fort in eurer Rolle als fürbittendes,
anbetendes, eifriges Gebet für die Fortsetzung des demütigen
Flehens, das Gott angenehm ist, im Gegensatz zu den
Forderungen und dem Hochmut der Welt.

Lasst euch von Jesus als Engel des Trostes im
Gethsemane dieser Zeiten vorfinden, in denen das Leid den
Verstand und die Herzen erschüttert.

Heiligmäßig auf den Wegen des Herrn voranzugehen,
bedeutet Leuchtturm zu sein, der die menschliche
Anstrengung wohl bekräftigt, Hilfe für den Bruder zu sein,
der in der Blindheit der Gleichgültigkeit nicht mehr imstande
ist, das Gute vom Bösen zu unterscheiden.

Lasst euch wie demütige Erde formen, die Jesus wieder
benützt, um alle geistigen Blinden der Erde zu heilen und
dankt Gott, lebendiger Teil Seines Planes der Gnade und
Liebe zu sein.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

11. Betet, damit die Welt glaubt und sich bekehrt

30.8.2003

Psalm 59 (58) – „Von Feinden bedrängt“

Das Aufleuchten brennender Lichter unzähliger
Kriegsaktionen widersprechen meinen ständigen
Aufrufungen für den Frieden, in der pflichtgemäßen
Gewissenserforschung der ganzen Menschheit, die für den
Frieden bittet und nur mit Krieg fortfahrt.

Es gibt viele unschuldige Opfer der „Un“- Wahrheit.

Betet, damit die Welt glaubt und sich bekehrt, damit
die Vergeltungen, die Kompromisse und alle Gewalttaten
verbannt seien und die Liebe über die Feinde triumphieren
kann.

*Befreie mich von meinen Feinden, o mein Gott! Setze mich in Sicherheit
vor denen, die sich wider mich erheben!*

*Befreie mich von denen, die Frevel tun, und rette mich von den
Blutmenschen!*

*Denn siehe, sie lauern auf meine Seele; Starke rotten sich wider mich ohne
meine Übertretung und ohne meine Sünde, Jahwe!*

*Ohne eine Schuld meinerseits laufen und bereiten sie sich; wache auf, mir
entgegen, und sieh!*

*Ja, Du, Jahwe, Gott der Heerscharen, Gott Israels, erwache, um
heimzusuchen alle Nationen! Sei keinem gnädig von den treulos Frevelnden!
(Sela.)*

*Am Abend kehren sie zurück, heulen wie Hunde, und rings umgeben sie
die Stadt.*

*Siehe, aus ihrem Munde sprudeln sie Böses hervor, Schwerter sind auf
ihren Lippen - denn "wer hört?"*

Du aber, Jahwe, wirst ihrer lachen, wirst spotten aller Nationen.

Meine Stärke, auf Dich will ich achten; denn Gott ist meine hohe Feste.

*Mein Gott wird mir mit Seiner Güte zuvorkommen; Gott wird mich
meine Lust sehen lassen an meinen Feinden.*

*Töte sie nicht, damit mein Volk es nicht vergesse; laß sie umhertreiben durch
deine Macht, und stürze sie nieder, Herr, unser Schild!*

*Sünde ihres Mundes ist das Wort ihrer Lippen; so laß sie gefangen werden
in ihrem Hochmut und wegen des Fluches und wegen der Lüge, die sie
aussprechen!*

Überbringer des Friedens ausruft.

Die Befolgung der Pflichten des eigenen Standes wie auch der Respekt der eigenen Rolle, die Gott Selbst jenen zuordnet, die Er für das ewige Wohl der ganzen Menschheit ruft, ist Pflicht, die der Seele eines jeden Einzelnen angeboren ist und die Leben, Frieden, Hoffnung, Wahrheit und Liebe schenkt.

Voll seien die Netze der guten Vorhaben, die durchgeführt werden, um mit Opfer, Güte und Eifer Seelenfischer zu sein, die Gott lieb sind, denn Jesus hat mit der Erlösung allen Menschen Grund und Möglichkeit der Bekehrung gegeben und rechtes Leben mit den Gerechten.

Demut, Vergebung und Gebet werden Körper und Seelen heilen, denn das Handeln in der Wahrheit und in der Liebe entfernt und annulliert die satanische Macht der antiken Schlange.

Seiet gerechte Seelen, stark in der Gerechtigkeit des Göttlichen Willens in euch, Der euch zum Sieg führt, nicht durch die Vergeltung, sondern durch die Tugend, sich in Jesus eins zu wissen.

Die heilige Eucharistie sei Schutzwall für euer Herz, damit die Liebe vorherrscht und nicht der Hass.

Die Erhabenheit der Liebe wird euch zur Weisheit des Herzens führen, die euch vor jeder Ungerechtigkeit und von jedem Fehler schützt.

Dem erneuerten und heiligen Leben geboren zu werden, bedeutet die gelebte Wahrheit in allem zu verstehen, um zur erhofften Heimat zu gelangen.

Seiet Jesus, dem Erlöser, treu, in der Freude und im Leid und nichts wird euren Erwartungen fehlen.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

3. Täglich sei die Bekehrung des Herzens

5.7.2003

Psalm 51(50) – „Reue und Umkehr“

In jeder Seele ist die Reue über die begangene Schuld verschlingendes Feuer des Schmelztiegels, das die Schlacken vom reinem Gold trennt, was die Seele vor dem Antlitz Gottes sein sollte.

In dieser delikaten Handlung ist die Demut unerlässlich, um den Hochmut, die Eigenliebe, die menschlichen Überlegungen zu entfernen, die immer bereit sind, die Missetaten zu entschuldigen, vergessend, dass die Wahrheit heilig und unanfechtbar ist, denn es ist Jesus Selbst, Der sich als Modell für jeden Menschen anbietet, der würdig ist, sich als solcher zu nennen.

Gerecht und pflichtgemäß ist also die Bekehrung des Herzens, das so fleht:

Sei mir gnädig, o Gott, nach Deiner Güte: nach der Größe Deiner Erbarmungen tilge meine Übertretungen!

Wasche mich völlig von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde!

Denn ich kenne meine Übertretungen, und meine Sünde ist beständig vor mir.

Gegen Dich, gegen Dich allein habe ich gesündigt, und ich habe getan, was böse ist in Deinen Augen; damit Du gerechtfertigt werdest, wenn Du redest, rein erfunden, wenn Du richtest.

Siehe, in Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich empfangen meine Mutter.

Siehe, Du hast Lust an der Wahrheit im Innern, und im Verborgenen wirst Du mich Weisheit kennen lehren.

Entsünde mich mit Ysop, und ich werde rein sein; wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee.

Laß mich Fröhlichkeit und Freude hören, so werden die Gebeine froblocken, die Du zerschlagen hast.

Verbirg Dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Ungerechtigkeiten!

Schaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in meinem Innern einen festen Geist!

*Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und den Geist Deiner Heiligkeit
nimm nicht von mir!*

*Laß mir wiederkehren die Freude Deines Heils, und mit einem willigen Geiste
stütze mich!*

*Lehren will ich die Übertreter Deine Wege, und die Sünder werden zu Dir
umkehren.*

*Errette mich von Blutschuld, Gott, Du Gott meiner Rettung, so wird meine
Zunge jubelnd preisen Deine Gerechtigkeit.*

Herr, tue meine Lippen auf, und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

*Denn Du hast keine Lust an Schlachtopfern, sonst gäbe ich sie; an Brandopfern
hast Du kein Wohlgefallen.*

*Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes
Herz wirst Du, Gott, nicht verachten.*

Tue Zion Gutes in Deiner Gunst, baue die Mauern Jerusalems!

*Dann wirst Du Lust haben an Opfern der Gerechtigkeit, an Brandopfern und
Ganzopfern; dann wird man Farren opfern auf Deinem Altar.*

Marianitinnen und Johannisse, täglich sei diese Anrufung für euch, denn täglich sei die Bekehrung des Herzens, damit es erneuerten und heiligen Auftrieb findet im Wert des Bewusstseins des Nichts, das nur im Göttlichen Willen den heilmachenden Grund des Ganzen findet.

Seiet darauf bedacht, die Spalten der Seele zu schützen, die täglich auf persönliche und gemeinschaftliche Weise aufgerufen wird, damit nichts gelebt und angefangen wird, was nicht Wahrheit und Liebe ist.

Die Fruchtbarkeit der Wahrheit und Liebe ist bekannt in der Reinheit der Seelen, die, aufgerufen von der Barmherzigkeit Gottes für einen Weg der Liebe, fortfahren im „Ja“, um ein erneuertes und erneuerndes Leben zu leben durch die Gnade, die Gott nicht versäumt, jenen zu äußern, die Ihn lieben.

Seiet offensichtliches Zeugnis von täglicher Bekehrung des Herzens, das Jesus in der Eucharistie das „Ja“ bestätigt: „Ein reines Herz erschaffe mir, Gott und einen gefestigten Geist mach neu in meiner Brust!“ Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

10. Seid Jesu treu in der Freude wie im Leid

23.8.2003

Psalm 58 (57) – „Der Richter der irdischen Richter“

Um sich von der Ungerechtigkeit und dem Tod zu befreien, ist es angebracht, dass die Menschen „den Richter der irdischen Richter“ anrufen und auf die höchste Gerechtigkeit Seines Herzens vertrauen.

Logisch ist es, rechte Fragen zu stellen und die Wichtigtuerei des menschlichen Hochmutes festzustellen, aber ihr, Marianitinnen und Johannisse, vertraut auf Jesus, euren Retter, denn die Törichten werden vor Gott Rechenschaft ablegen müssen und schwerwiegend wird es sein, wenn die Frage gestellt werden wird:

*Redet ihr wirklich Gerechtigkeit durch Verstummen? Richtet ihr in
Geradheit, ihr Menschenkinder?*

*Ja, im Herzen übet ihr Ungerechtigkeiten; eurer Hände Gewalttat wäget
ihr dar im Lande.*

*Abgewichen sind die Gesetzlosen von Mutterschoße an, es irren von
Mutterleibe an die Lügenredner.*

*Gift haben sie gleich Schlangengift, wie eine taube Otter, die ihr Ohr
verschließt, die nicht hört auf die Stimme der Beschwörer, des Zauberers, der der
Zaubersprüche kundig ist.*

*Zerschmettere, o Gott, ihre Zähne in ihrem Maule, brich aus das Gebiß
der jungen Löwen, Jahwe!*

*Laß sie zergehen wie Wasser, die zerfließen! Legt er seine Pfeile an, so
seien sie wie abgestumpft!*

*Laß sie sein gleich der Schnecke, die zerschmelzend dahingeht, gleich der
Fehlgeburt eines Weibes, welche die Sonne nie erblickt hat!*

*Bevor eure Töpfe den Dorn merken, möge Er ihn, frisch oder brennend,
hinwegstürmen!*

*Freuen wird sich der Gerechte, wenn er die Rache anschaut; er wird seine
Füße baden im Blute des Gesetzlosen.*

*Und der Mensch wird sagen: Fürwahr, es gibt Lohn für den Gerechten;
fürwahr, es gibt einen Gott, Der auf Erden richtet.*

Auf den Pfaden des Herrn zu wirken, auf die ihr gerufen wurdet, Marianitinnen und Johannisse, bedeutet die göttliche Gerechtigkeit auszuüben, die euch als gerecht und als

Denn groß bis zu den Himmeln ist Deine Güte, und bis zu den Wolken Deine Wahrheit.

Erhebe Dich über die Himmel, o Gott! Über der ganzen Erde sei Deine Herrlichkeit!

Reichtum von Form und Substanz sei eure Rolle als Brieftauben der göttlichen Liebe im Frieden und für den Frieden.

Die Zeit ist nun reif, Gott das zu geben, was Gottes ist, denn Gott ist treu und hält Seine Verheißungen ein, alle Dinge neu zu machen, trotz des Brüllens eines x-beliebigen Löwen.

Die Weisheit, die ich in eure Herzen einfließen lasse, bietet euch den höchsten Grund des Lobpreises und Dankes an den Herrn, euren Gott, ewig und heilig, dar.

Friede und Licht sei in euch, trotzdem ihr euch wie inmitten von „Löwen“ befindet.

Die Wirksamkeit der Wiederentdeckung der Gnade in euch sei Ansporn, Hand in Hand alle Seelen, die Gott anbeten, zusammenzuführen.

Erhabener Aufprall eines neuen Bündnisses, das seine Wurzeln in der Wahrheit und in der Liebe hat, was in jeder Hinsicht ein neues Leben in Christus und für Christus bedeutet.

Die Abwechslungen der Zeit der Sünde zu überbrücken, ist Drehen der Sonne der göttlichen Barmherzigkeit, die überall ihre Strahlen ausbreitet, nur um so viel Seelen als möglich zu erleuchten.

Alle Schafe in einen einzigen Schafstall mit einem einzigen Hirten zurückzuführen, ist von Christus, dem Erlöser, verheißene Wirklichkeit und dies ist und wird Wert ewigen Lebens sein, der der Wahrheit zujubelt und bezeugt, dass Gott die Liebe ist.

Ein Hymnus des Lobes sei das Einmünden eures Herzens in das Meer der Barmherzigkeit, das vom Himmel die vollkommene Heiterkeit aufnimmt. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

4. Lasst nicht davon ab, brennende Flamme der göttlichen Liebe zu sein

12.7.2003

Psalm 52 (51) – „Gericht über den Verleumder“

In der Echtheit der Treue zu Gott geschieht es, dass jede Seele gut handelt und die Liebe in ihrem Leben fördert, um zu lieben.

Im Austrocknen der Seelen, hervorgerufen durch die Gewalt und die Erhebung des Todes, ist es gut, den Zyniker zurecht zu weisen:

Was rühmst du dich des Bösen, du Gewaltiger? Die Güte Gottes währt den ganzen Tag.

Verderben sinnt deine Zunge, wie ein geschliffenes Schermesser Trug ühend.

Du hast das Böse mehr geliebt als das Gute, die Lüge mehr, als Gerechtigkeit zu reden. (Sela.)

Du hast alle Vertiligungsworte geliebt, du Zunge des Trugs!

Gott wird dich auch zerstören für immerdar; Er wird dich fassen und herausreißen aus dem Zelte und auswurzeln aus dem Lande der Lebendigen. (Sela.)

Und sehen werden es die Gerechten und sich fürchten, und sie werden über ihn lachen:

"Sieh den Mann, der Gott nicht zu seiner Stärke machte, sondern auf die Größe seines Reichtums vertraute, durch sein Schadentun stark war!"

Ich aber bin wie ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes; ich vertraue auf die Güte Gottes immer und ewiglich.

Ich werde Dich preisen ewiglich, weil Du es getan hast; und auf Deinen Namen werde ich harren, denn Er ist gut, vor Deinen Frommen.

Die Bösartigkeit des Menschen ist Ungerechtigkeit nicht nur dem Bruder, sondern auch Gott gegenüber.

Das innere Gleichgewicht, hervorgerufen durch die Erkenntnis des Wertes, „Christen“ zu sein, besteht darin, in der Wahrheit und in der Liebe fortzufahren, so wie es Jesus Christus von der Höhe des Kreuzes aus gelehrt hat: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“.

Ihr, Marianitinnen und Johannisse, werdet über die Wiedergewinnung - die immer möglich ist - der Brüder

gefragt, die desorientiert und niedergeschlagen falschen „Göttern“ zuzubeln, indem sie sich in das Chaos und in die vollkommene Finsternis eintauchen.

Die wahre menschliche Identität liegt in der geweihten Liebe an Gott, dem Dreieinigen.

Die befreundeten Personen leben ihre innerliche Unordnung, indem sie sich immer mehr zu Dienern der Bösartigkeit machen, deren Sklaven sie geworden sind, Opfer von teuflischen Einflüssen, Kompromissen, Ironien, von denen die Zyniker höhnische Lehrmeister sind.

Die Grausamkeit, die daraus entsteht, kann nur durch das Gebet und aus der Standhaftigkeit der eigenen Treue an die Treue zu Gott besiegt werden, Der in Jesus Christus Befreier von allem Bösen ist.

In der Unversenkbarkeit der Kirche Jesu Christi ist die Gewissheit des Sieges über jede Bösartigkeit klar enthalten.

Lasst nicht davon ab, brennende Flamme der göttlichen Liebe zu sein, die die Herzen reinigt und heiligt, damit sie im heiligen Herzen Jesu eins seien.

Wunderbar ist das rettende Gebet eures demütigen und aufrichtigen Herzens, Marianitinnen und Johannisse, in Einheit mit dem meinem, damit im Himmel eurer Seele der Beginn des neuen universellen Friedens offenbar sei.

Die ruhige Welle der Barmherzigkeit Jesu sei über Zyniker und Nicht-Zyniker angerufen und gesegnet.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

9. Möge sich die Welt der unendlichen Güte Gottes bewusst werden und sie erkennen

16.8.2003

Psalm 57(56) – „Der erhabene Gott ist mein Helfer“

Meine Korollen, in euch sei die Reinheit des ewigen Frühlings, da ihr den lebendigen und wahren Aufruf meines erneuerten Vorschlages der Liebe an die Welt aufgenommen, betrachtet und geliebt habt, damit sich die Welt der unendlichen Güte Gottes bewusst wird und sie erkennt und in Frieden und in der Wahrheit einen Lobeshymnus an die Allerheiligste Dreifaltigkeit erhebt.

In euch sei die Demut des antiken und modernen Gesanges, der in der Prüfung angestimmt wird im Frohlocken in Jesus den Herrn, wahren und einzigen Retter, zu erkennen:

Sei mir gnädig, o Gott, sei mir gnädig! Denn zu Dir nimmst Zuflucht meine Seele, und ich will Zuflucht nehmen zu dem Schatten Deiner Flügel, bis vorübergezogen das Verderben.

Zu Gott, dem Höchsten, will ich rufen, zu dem Gott, Der es für mich vollendet.

Vom Himmel wird Er senden und mich retten; Er macht zum Hohn den, der nach mir schnaubt. (Sela.) Senden wird Gott Seine Güte und Seine Wahrheit.

Mitten unter Löwen ist meine Seele, unter Flammensprühenden liege ich, unter Menschenkindern, deren Zähne Speere und Pfeile, und deren Zunge ein scharfes Schwert ist.

Erhebe Dich über die Himmel, o Gott! Über der ganzen Erde sei Deine Herrlichkeit!

Ein Netz haben sie meinen Schritten bereitet, es beugte sich nieder meine Seele; eine Grube haben sie vor mir gegraben, sie sind mitten hineingefallen. (Sela.)

Befestigt ist mein Herz, o Gott, befestigt ist mein Herz! Ich will singen und Psalmen singen.

Wache auf, meine Seele! Wachet auf, Harfe und Laute! Ich will aufwecken die Morgenröte.

Ich will Dich preisen, Herr, unter den Völkern, will Dich besingen unter den Völkerschaften.

Marianitinnen und Johannes, eure Treue in der Begegnung mit Jesus in der heiligen Eucharistie und im Gebet wirkt wesentlich zum Schutz vor allem Bösen, das die Menschheit allzu oft unterdrückt und auf den sich der Psalm bezieht.

Die Heiligkeit ist glückliche Phase des Gebetes und des Wirkens, das die Wiedergewinnung der Macht des Guten einsetzt für eine vollkommene Befreiung von allem Bösen.

Die Verwertung des Werkes Gottes in eurem Leben ist und wird Leuchtturm des Lichtes sein, dank des Lichtes der Wahrheit, die das Böse entwaffnet zum Wohl der ganzen Menschheit.

Jeder Marianitin und jedem Johannes wird die Möglichkeit gegeben, vollständig auf den Willen Gottes zu antworten, was die Treue hervorhebt als grundsätzliches Element, das die Seelen frei und sicher von jeder Beunruhigung macht.

In der Unantastbarkeit der Wahrheit kommt die Schuld offensichtlich ans Licht und das Sich-Bestrafen der Schuld selbst, deshalb wird jeder Verfolger und Unterdrücker in sich die Not und die Strafe der eigenen Schuld finden, die, wenn sie verstanden wird, zur Bekehrung führt.

Seiet verantwortungsvolles und barmherziges Wirken, und die Treue des Herzens wird zum offenen Buch werden, das euer rechtschaffenes Handeln im Namen der Wahrheit und der Liebe erzählen wird.

Die Sakralität des Glaubens, die Treue zu Gott, sei also gelebt in der Hoffnung und in der Gewissheit, die durch die Treue und die eigene Erfahrung kommt, dass Gott jene nicht verlässt, die Ihn lieben.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

5. Die Kirche sei brennender Dornbusch und Kohlenbecken der göttlichen Liebe

19.7.2003

Psalm 53(52) – „Der gottlose Mensch“

Das Leben hat seinen Daseinsgrund - damit es auch solches ist - um Gott zu kennen, Ihn zu lieben, Ihm zu dienen und zu verherrlichen.

Das Leben ist Wunder der Liebe, denn Gott ist die Liebe:

Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Sie haben verderbt gehandelt und haben abscheulich das Unrecht geübt; da ist keiner, der Gutes tue.

Gott hat vom Himmel herniedergeschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da sei, einer, der Gott suche.

Alle sind abgewichen, sie sind allesamt verderbt; da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer.

Haben keine Erkenntnis die, welche Frevel tun, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Gott rufen sie nicht an.

Da überfiel sie ein Schrecken, ohne daß ein Schrecken da war; denn Gott hat zerstreut die Gebeine dessen, der dich belagerte. Du hast sie beschämt gemacht, denn Gott hat sie verworfen.

O daß aus Zion die Rettungen Israels da wären! Wenn Gott die Gefangenschaft Seines Volkes wendet, soll Jakob frohlocken, Israel sich freuen.

Durch den Mund der Propheten von damals wurde allen das Wort Gottes bekannt, Seine Größe, Seine Gnade, Seine Herrlichkeit.

Der „Ich-Bin“ hat gesprochen und hat den pilgernden Menschen eine Feuersäule in der Wüste geschenkt und das, was am meisten zählt, die Tafeln des Gesetzes mit Feuerbuchstaben auf Stein geschrieben und nicht nur auf Stein, denn in jedem Gewissen ist dieses Gesetz Zurechtweisung oder Trost, je nach dem, ob es eingehalten oder übertreten wird.

Die brennende Flamme der göttlichen Liebe hat sich der Menschheit als Liebe geäußert im erlösenden Opfer Christi Jesu, wahrer Gott und wahrer Mensch, durch das Sich-

Entzünden der Liebe in allen Herzen, die in Ihm den Vater sehen und Ihn erkennen, Der Ihn gesandt hat, wie auch den Heiligen Geist der Liebe, göttliches Pfingsten, damit die Weisheit und die göttliche Liebe in allen Herzen herrschen möge.

Die Kirche selbst ist brennender Dornbusch, erhabenes Opfer, das aus jedem Menschen einen Auferstandenen der Gnade macht, um eine Ewigkeit der Glorie zu leben.

Das Leben der Märtyrer und Heiligen ist Beweis der Glorie Gottes, deshalb ist die menschliche Torheit, zu glauben, dass „Gott nicht existiert“, Frucht von unerhörter Finsternis, mit der der Dämon selbst jene umhüllt, die er zu seinem Eigen machen will.

Marianitinnen und Johannesse, die Frische eures Seins als gebrochenes Brot in Einheit mit Jesus für die Rettung der Seelen ist Berufung der Liebe, die viele Seelen zur Rettung bringen wird, die heute noch töricht und unbedacht sind, die jedoch das Opfer Jesu potentiell erlöst hat, und es ist deshalb unmöglich, das Licht, die Wahrheit und die Liebe zu verneinen.

Seiet brennende Seelen des Kohlenbeckens der göttlichen Liebe, was die Kirche ist, damit euer Sein als gelebtes Dokument über die Tatsache wie sehr Gott die Menschheit liebt, unauslöschbare und mächtige Freude sei, glorreiches Kreuz des Lichtes zu sein, damit niemand zum eigenen Schaden und dem der anderen denken kann, dass Jesus und Gott in Ihm nicht existiert.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

8. Eure Treue sei ein offenes Buch, das euer Handeln erzählt

9.8.2003

Psalm 56 (55) – „Hoffnung eines Bedrängten“

Marianitinnen und Johannesse, die grüne Hoffnung löse euch von jeder Furcht, indem sie euch frei macht dem Plan treu zu sein, den der Herr für einen jeden von euch im Herzen hat.

„Der Gerechte wird nicht untergehen“ sei in euch Gewissheit des Glaubens und des tiefen Vertrauens auf den Herrn, Der euch von jeder Unterdrückung befreit und euch rettet:

Sei mir gnädig, o Gott! Denn es schnaubt nach mir der Mensch; den ganzen Tag mich befehdend, bedrückt er mich.

Es schnauben meine Feinde den ganzen Tag; denn viele befehlen mich in Hochmut.

An dem Tage, da ich mich fürchte, vertraue ich auf Dich.

In Gott werde ich rühmen Sein Wort; auf Gott vertraue ich, ich werde mich nicht fürchten; was sollte das Fleisch mir tun?

Meine Worte verdrehen sie den ganzen Tag, alle ihre Gedanken sind wider mich zum Bösen.

Sie rotten sich zusammen, verstecken sich, sie beobachten meine Fersen, weil sie meiner Seele auflauern.

Sollte bei ihrem Frevel Rettung für sie sein? Im Zorn stürze nieder die Völker, o Gott!

Mein Umherirren zählst Du. Lege in Deinen Schlauch meine Tränen; sind sie nicht in Deinem Buche?

Dann werden meine Feinde umkehren an dem Tage, da ich rufe; dieses weiß ich, daß Gott für mich ist.

In Gott werde ich rühmen das Wort, in Jahwe werde ich rühmen das Wort.

Auf Gott vertraue ich; ich werde mich nicht fürchten; was sollte der Mensch mir tun?

Auf mir, o Gott, sind Deine Gelübde, ich werde Dir Dankopfer entrichten.

Denn Du hast meine Seele vom Tode errettet, ja, meine Füße vom Sturz, um zu wandeln vor dem Angesicht Gottes im Lichte der Lebendigen.

Er hat meine Seele in Frieden erlöst aus dem Kampfe wider mich; denn ihrer sind viele gegen mich gewesen.

Hören wird Gott und sie demütigen - Er thront ja von alters her (Sela) -; weil es keine Änderung bei ihnen gibt und sie Gott nicht fürchten.

Er hat seine Hände ausgestreckt gegen die, welche mit ihm in Frieden waren; seinen Bund hat er gebrochen.

Glatt sind die Milch Worte seines Mundes, und Krieg ist sein Herz; geschmeidiger sind seine Worte als Öl, und sie sind gezogene Schwerter.

Wirf auf Jahwe, was dir auferlegt ist, und Er wird dich erhalten; Er wird nimmermehr zulassen, daß der Gerechte wanke!

Und Du, Gott, wirst sie hinabstürzen in die Grube des Verderbens; die Männer des Blutes und des Truges werden nicht zur Hälfte bringen ihre Tage. Ich aber werde auf Dich vertrauen.

Marianitinnen und Johannisse, euer Handeln sei also verantwortungsvoll, denn im Aufruhr der Leidenschaften gibt es viele Bruderkriege und die Verleumdung herrscht wie ein gezogener Säbel, der die Wahrheit gewiss nicht erkennt.

In euch sei die Gewissheit, dass euer Schutz im Namen des Herrn ist, Der Tag für Tag Schutz mit dem zweischneidigen Schwert Seines Wortes und sichere Macht Seines heiligen Opfers ist.

Jesus richtet einen Appell an euch, was die Treue des „Ja“ betrifft, das als höchster Akt der Hingabe an Gott und Seinen Göttlichen Willen ausgesprochen wurde, Der sich nie von der Gerechtigkeit, der Wahrheit und der Liebe trennt.

Bittet Gott, damit der Friede in euren Herzen dauerhaft sei und er mit vielen Bekehrungen überall aufblühen kann, die Gott bewirkt, wenn sie von jenen erwünscht werden, die ihre Feinde lieben.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

6. Der bedingungslose Glaube an Gott ist Schutz vor allem Bösen

26.7.2003

Psalm 54(53) – „Hilferuf eines Verfolgten“

Die sorgfältige Mühe der Liebe Gottes stellt jede Seele in den Schutz vor Ungerechtigkeit, damit Hass und Gewalt von der Ungerechtigkeit selbst nicht entgegengestellt werden.

Im Falle von Ungerechtigkeit, die erlitten wurde oder zu erleiden ist, ist es gut, Gott anzurufen und Seine gerechte Verteidigung wird nicht fehlen.

Gott, durch Deinen Namen rette mich, und schaffe mir Recht durch Deine Macht!

Gott, höre mein Gebet, nimm zu Ohren die Reden meines Mundes!

Denn Fremde sind wider mich aufgestanden, und Gewalttätige trachten nach meinem Leben; sie haben Gott nicht vor sich gestellt. (Sela.)

Siehe, Gott ist mein Helfer; der Herr ist unter denen, die meine Seele stützen.

Er wird das Böse zurückerstatten meinen Feinden; nach Deiner Wahrheit vertilge sie!

Opfern will ich Dir mit Freiwilligkeit; Deinen Namen will ich preisen, Jahwe, denn Er ist gut.

Denn aus aller Bedrängnis hat Er mich errettet; und mein Auge hat seine Lust gesehen an meinen Feinden.

Die Rolle des Lebens besteht darin, nach den Geboten Gottes zu leben, denn dies schützt vor vielen Ungerechtigkeiten.

Der Liebe Jesu sei das volle Vertrauen gegeben, und das Licht der Wahrheit wird die Arroganz der Ungerechten und Unterdrücker vernichten.

Der bedingungslose Glaube im Namen des Herrn ist an und für sich Schutz vor allem Bösen.

Marianitinnen und Johannisse, seiet Verbreiter wahrer Gerechtigkeit und wahren Friedens.

Es gibt viel menschliches Elend, das den Verstand und die Herzen verfinstert, doch Jesus hat Sich nicht umsonst

geopfert, auch wenn sich der Böse auf der Szene der Bosheit emporhebt, indem er Seele und Körper mit unerhörter Ungerechtigkeit verwüstet.

Der Glaube kennt die göttliche Vorherrschaft über alles Geschehene, das durch den fehlenden Respekt und durch die Ungerechtigkeit hervorgerufen wird, die die Menschheit gegen Gott ausübt und die die Menschheit selbst zum eigenen Verfall führt, da sie mit unerhörtem Hochmut sündigt, indem sie dem Beispiel und allen Versuchungen des lügnerischen Bösen folgt.

Nie darf gesagt werden, dass Gott ungerecht ist, denn dies ist gotteslästerndes und anklagendes Urteil, das den Menschen im gleichen Maß mit dem Feind der Menschheit und Gott stellt.

Zu lieben ist Wille der göttlichen Barmherzigkeit, die jeder Seele die Möglichkeit gewährt, die menschlich-göttliche Dimension wieder zu finden, die der Wert des Lebens erfordert, damit endlich die Gerechtigkeit und Herrlichkeit im Namen des Herrn herrschen.

Rein und heilig sei die Essenz eurer Anrufung an Gott, Der Gerechtigkeit ausübt und die epochale Änderung wird nicht fehlen, die die ganze Menschheit erkennen lassen wird, dass im Herrn der Sieg alles Guten ist, das die Ungerechtigkeit und den Tod durch die Verdienste Jesu Christi, wahrer Gott und wahrer Mensch, für immer verbannen wird.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

7. Bittet Gott, damit der Friede dauerhaft sei

2.8.2003

Psalm 55 (54) – „Von Freund und Feind verfolgt“

Im Brot des Lebens des Wortes Gottes und im geweihten Brot, als Opfer, das Gott angenehm ist, sei die Weisheit des Herzens erprobt, Marianitinnen und Johannesen, zum Schutz des Gerechten vor jeder möglichen Verleumdung, die seinen geistigen und körperlichen Ruin bestimmen möchte:

*Nimm zu Ohren, o Gott, mein Gebet,
und verbirg Dich nicht vor meinem
Flehen!*

*Horche auf mich und antworte mir!
Ich irre umher in meiner Klage und
muß stöhnen*

*vor der Stimme des Feindes, vor der
Bedrückung des Gesetzlosen; denn sie
wälzen Unheil auf mich, und im Zorn
feinden sie mich an.*

*Mein Herz ängstigte sich in meinem
Innern, und Todesschrecken haben mich
befallen.*

*Furcht und Zittern kamen mich an,
und Schauer bedeckte mich.*

*Und ich sprach: O daß ich Flügel
hätte wie die Taube! Ich wollte
hinfliegen und ruhen.*

*Siehe, weithin entflöhe ich, würde
weilen in der Wüste. (Sela.)*

*Ich wollte eilends entrinnen vor dem
heftigen Winde, vor dem Sturme.*

*Vernichte, Herr, zerteile ihre Zunge!
Denn Gewalttat und Hader habe ich
in der Stadt gesehen.*

*Tag und Nacht machen sie die
Runde um sie auf ihren Mauern; und
Unheil und Mühsal sind in ihrer
Mitte.*

*Schadentun ist in ihrer Mitte, und
Bedrückung und Trug weichen nicht
von ihrer Straße.*

*Denn nicht ein Feind ist es, der
mich höhnt, sonst würde ich es
ertragen; nicht mein Hasser ist es, der
wider mich großgetan hat, sonst
würde ich mich vor ihm verbergen;*

*sondern du, ein Mensch
meinesgleichen, mein Freund und
mein Vertrauter;*

*die wir trauten Umgang
miteinander pflogen, ins Haus Gottes
wandelten mit der Menge.*

*Der Tod überrasche sie, lebendig
mögen sie hinabfahren in den Scheol!
Denn Bosheiten sind in ihrer
Wohnung, in ihrem Innern.*

*Ich aber, ich rufe zu Gott, und
Jahwe rettet mich.*

*Abends und morgens und mittags
muß ich klagen und stöhnen, und Er
hört meine Stimme.*